



Vorwort	7
1. trennen/verbinden	8
2. Saat und Ernte	22
3. Erste Hilfe - wer hilft dir zuerst?	29
4. Orientierung - wer sagt, wo's lang geht?	35
5. gemacht - geplant - gebraucht	40
6. Vitamine - bleib gesund!	47
7. Das Auge - was du siehst, ist nicht alles	53
8. Das Ohr - verschiedene Stimmen erkennen	59
9. Der Mund - verschiedene Sprachen sprechen	64
10. Die Hand - ständig bereit für Gott	70
11. Der Fuß - in Bewegung bleiben	76
12. Das Fahrrad	81
13. Versager	91
14. Fische fangen	97
15. Gott fängt dich auf	102
16. Spieglein, Spieglein	106
17. Sicherheit	116
18. Versicherungen - einer muss bezahlen	127
19. Fußball - Spiel des Lebens	133
20. gesucht - gefunden	138
21. Klimaschutz - prima Klima	143
22. Feuer - brennen für Jesus	150
23. Das Seil - die rettende Verbindung	154
24. Selbsteinschätzung - wer bin ich wirklich?	164
25. Geld - wer regiert deine Welt?	169
26. Wasser - Jesus löscht Durst nach Leben	175
27. Die Angel (des Menschenfischers)	180
28. Bumerang - Sünde kehrt zurück	189
29. Wetter - unter dem Schirm des Höchsten	195
30. Masken - Sei ein Unikat!	201

18. Versicherungen - einer muss bezahlen

1. Thema

Versicherungen - einer muss bezahlen!



2. Zielgedanke, der mit dem Thema verfolgt wird

Jesus Christus hat durch seinen Tod für unsere Sünde bezahlt.



3. Dekorationsvorschläge

- Bilder von Verkehrsunfällen (Blebschäden), einer zerstörten Fensterscheibe, einer verbrannten Scheune ... (s. Vorlage 34)
- Unterlagen, Prospekte und/oder Rechnungen zu Lebensversicherungen, Haftpflichtversicherungen, Kfz-Versicherungen ...



4. Einstiegsmöglichkeiten in das Thema

- Versicherungen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens in Deutschland. Sie sind dazu da, uns in einem Schadensfall finanziell abzusichern. Das gilt in erster Linie für selbst verschuldete Schäden, die so hoch sind, dass wir sie nicht selber bezahlen können. Aber auch gegen Schäden, die wir nicht verschuldet haben, die uns aber trotzdem treffen können, können wir uns versichern. Dafür müssen wir aber regelmäßig einen Beitrag an die Versicherung überweisen.
- Einige Beispiele nennen und erklären: Haftpflicht, Kasko, Renten- und Lebensversicherung ...
- **Einige Fragen:**
 - Stellt euch vor, ihr fahrt mit eurem Fahrrad gegen ein Auto, so dass es verbeult und zerkratzt ist. Wer ist Schuld am Unfall?
 - Wer muss die Reparatur des Autos bezahlen? Könnt ihr die Reparatur bezahlen? (Schnell kommen da ein paar Hundert Euro zusammen ...)
 - Gut, dass ihr in so einem Fall zu euren Eltern gehen könnt. Eltern müssen für ihre Kinder haften, weil Kinder bis zu einem bestimmten Alter nach dem Gesetz keine Haftung übernehmen können. In der Regel seid ihr über eure Eltern Haftpflicht versichert und die Versicherung bezahlt die Reparatur.



5. Elemente zur Themengestaltung

- Die Mitarbeiter oder auch die Kinder erzählen Fallbeispiele aus ihrem Leben, bei dem sie einen Schaden verursacht haben, den anschließend die Versicherung (oder jemand anders) bezahlt hat. Vielleicht gibt es auch Beispiele, bei denen der Betroffene die entstandenen Kosten selber übernommen hat. Es soll deutlich werden, dass in jedem Fall irgendeiner bezahlen muss!



5.1. Andacht/Bibelarbeit

5.1.1. Text/Ort/Personen

Lukas 23,1-49: Jerusalem, Hügel Golgatha, ca. 33 n. Chr., Jesus, Volksmenge, Priester, Pilatus, Herodes, Barabbas, römische Soldaten, Simon von Kyrene, Verbrecher, Frauen

5.1.2. Einstieg

Gespielte Situation anhand folgender Beschreibung:

Fritz: Mahlzeit Hugo! Ich hab gestern was erlebt, das muss ich dir jetzt mal erzählen!

Hugo: Lass hören!

Fritz: Ich stand im Obstgeschäft in der Berliner Straße und hatte den Korb voll Obst. Bananen und lauter so ein Zeug. Als ich alles hatte, ging ich wie gewöhnlich zur Kasse und wollte bezahlen. Hinter mir stand ein Mann, der mich vorher sehr freundlich vorgelassen hatte. Als die Verkäuferin mir den Betrag nannte, griff der Mann hinter mir in seinen Geldbeutel und bezahlte den Betrag.

Hugo: Wie? Ich denke er hatte dich vorgelassen!

Fritz: Hatte er auch. Ich dachte, er hätte sich vertan und sagte ihm, dass das der Betrag wäre, den *ich* bezahlen müsste. Der Mann sagte mir, dass das schon so in Ordnung wäre und ich mit gutem Gewissen gehen könnte. Ist das nicht sonderbar?

Hugo: So etwas hab ich ja noch nie erlebt! Wo ist der Obstladen? Ich brauche auch noch Bananen!

Fritz: Na, ich glaube jetzt ist der Mann wieder weg, aber irgendwie geht er mir nicht aus dem Sinn!

5.1.3. Hauptteil

Geschichte in folgenden Passagen erzählen:

- Lukas 23,1-12: Jesus wird vom Volk vor Pilatus geführt und angeklagt. Da Pilatus keine Schuld an Jesus findet und die Region Galiläa unter den Herrschaftsbereich Herodes fällt, schickt er Jesus zu ihm. Außer Hohn und Spott hat der jedoch nichts für Jesus übrig und sendet ihn zu Pilatus zurück.
- 23,13-25: Das Volk fordert die Freilassung des Barabbas und die Kreuzigung Jesu. Pilatus beteuert wieder, dass er keine Schuld an ihm findet, gibt ihn aber schließlich zur Kreuzigung frei.
- 23,26-32: Der Weg nach Golgatha. Simon von Kyrene trägt ihm das Kreuz nach, da er selber fast zusammenbricht. Einige Frauen weinen. Mit ihm werden zwei Verbrecher zur Kreuzigung geführt.
- 23,33-49: Die Kreuzigung Jesu, Umkehr eines Verbrechers und des römischen Hauptmanns.

5.1.4. Erklärungen/Bemerkungen zum Text

- Herodes Herrschaftsbereich (V. 7): Herodes Antipas regierte in Galiläa und Peräa.

- Töchter Jerusalems (V. 28): Obligatorische Klagefrauen die zu besonderen Anlässen, wie z. B. einer Hinrichtung, öffentlich weinten.
- grünes/dürres Holz (V. 31): mit grünem Holz meinte Jesus wahrscheinlich sich selber (voller Leben). Mit dem dünnen Holz meinte er wahrscheinlich das Volk Israel (reif zum Gericht).
- Paradies (V. 43): Bezieht sich auf den Himmel.
- sechste bis neunte Stunde (V. 44): Jüdische Zeitrechnung = 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr nachmittags.

5.2. Spiele

5.2.1. „Nägel versenken“

Material: zwei Holzbalken, zwei Packungen Nägel, zwei Hämmer, Stoppuhr, Tische, Stühle

Die Jungscharler werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Beide Gruppen stellen sich in einer Reihe hintereinander auf. Auf ein Startzeichen laufen die beiden ersten Kinder los. Sie legen einen kleinen Parcours aus Stühlen und Tischen zurück. Am Ende liegen jeweils ein Hammer, eine Packung Nägel und ein Holzbalken bereit. Die Kinder müssen nun einen (!) Nagel einschlagen (der Nagelkopf muss versinken) und wieder zurück zur Gruppe laufen und den nächsten abschlagen, sodass dieser losrennen kann. Die Gruppe, die innerhalb der Spielzeit die meisten Nägel eingeschlagen hat, hat gewonnen.

Variante: Die ganze Gruppe darf abwechselnd (jeder Spieler drei Nägel) innerhalb von fünf Minuten versuchen, so viele Nägel, wie möglich in den Holzbalken zu schlagen.

5.2.2. „Balkenstaffel“

Material: zwei gleich schwere Holzbalken, Stoppuhr, Stühle, Tische

Die Jungscharler werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Beide Gruppen stellen sich in einer Reihe hintereinander auf. Auf ein Startzeichen laufen die beiden ersten Kinder mit einem Balken in der Hand durch den Parcours aus Tischen und Stühlen. Am Ende übergeben sie den Balken an den jeweils nächsten Spieler. Wie viele Kinder einer Gruppe schaffen den Durchlauf innerhalb sieben Minuten?

5.2.3. „Hammerweitwurf“

Material: Hammer, Pylone, Maßband

Welcher JSler wirft den Hammer am weitesten? Vorab mit den Pylonen schon 10, 20 und 30 Meter abstecken. **Achtung:** Sicherheitsmaßnahmen ergreifen! Abstand der anderen Kinder! Regel

zum Werfen: Nicht herumschleudern, sondern mit einem einmaligen Schwung von unten heraus werfen.

5.3. kreatives Element

Material: Vierkanthölzer, Seile, Holzleim, Hämmer, Pfeilen, versch. Sägen (entspr. Werkzeug)

Wir bauen mit den Kindern ein (oder mehrere) Kreuz/e. Bei größerer Anzahl Kinder in mehrere Gruppen aufteilen, so dass jede Gruppe aber noch einen Mitarbeiter bekommen kann.

Vierkanthölzer entsprechend der gewünschten Länge zersägen. Nuten einschneiden und ausreichend leimen. Anschließend die Vierkanthölzer als Kreuz zusammenlegen und antrocknen lassen. Evtl. dem Kreuz durch Herumwickeln der Seile noch mehr Halt verleihen.

Anschließend sprechen wir noch einmal mit den Kindern über die Geschichte und die Bedeutung des Kreuzes für uns.

5.4. sonstige Idee „Film-Abend“

Wir machen mit der Jungschar einen Film-Abend. Dazu Süßigkeiten und Getränke besorgen. (DVD-/Videorecorder o. Ä., Beamer, Lautsprecher und entsprechende Kabel nicht vergessen!)

Über den Hänssler-Verlag (www.scm-shop) kann man einige gute DVDs bestellen u. a. über das Leben und Sterben Jesu. Hier gibt es einen guten Spielfilm für Kinder, der die Geschichte noch einmal sehr gut wiedergibt. (John B. Heymann, „Aufregung um Jesus - seine Geschichte für Kids“, 14,95 €)



6. Lied(er) (aus „Komm, sing mit! Let's sing!“, CV Dillenburg)

- Für mich gingst du nach Golgatha, Nr. 82

- Du bist würdig, Nr. 89



7. Abschluss/Vertiefung

- Den Lernvers verteilen und besprechen, z. B.: „Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.“ Jesaja 53,5

Für den Unfrieden, den der Mensch durch seinen Ungehorsam zwischen sich und Gott gestiftet hat, muss einer bezahlen! Das kann nicht alles so im Raum stehen bleiben! Niemand fährt nach einem Unfall mit einem kaputten Auto durch die Gegend, sondern lässt es in der Werkstatt reparieren. Der Preis für die Reparatur, die Reinigung unseres Herzens ist unser Leben (Rö 6,23).

Das macht deutlich: Die Befreiung von unserer Schuld ist für Menschen unbezahlbar. Wir können das nicht wieder gut machen! (Wie das Kind, was mit dem Fahrrad gegen das Auto fährt, s. o.) Deshalb musste Gott bezahlen, weil er nicht will, dass wir durch die Sünde von ihm getrennt sind. Er bezahlte mit dem Leben seines einzigen, geliebten Sohnes Jesus Christus, weil er uns so unendlich liebt. Jesus Christus ist unsere „Haftpflicht-Versicherung“, die beim Vater für uns eintritt. Wir müssen sogar keinen monatlichen Beitrag entrichten, sondern uns „nur“ dafür entscheiden, Gottes Gnade anzunehmen und ihm zu glauben! Bekenne ihm deine Sünden, er vergibt dir gern!

8. Materialliste

- Bilder von Verkehrsunfällen mit Blechschäden, einer zerstörten Fensterscheibe, einer verbrannten Scheune ...
- Unterlagen, Prospekte und/oder Rechnungen zu Lebensversicherungen, Haftpflichtversicherungen, Kfz-Versicherungen ...
- zwei Holzbalken, zwei Packungen Nägel, zwei Hämmer, Stoppuhr, Tische, Stühle
- zwei gleich schwere Holzbalken
- Hammer, Pylone, Maßband
- Vierkanthölzer, Seile, Holzleim, Hämmer, Pfeilen, versch. Sägen (entspr. Werkzeug)
- DVD, DVD-/Videorecorder o. Ä., Beamer, Lautsprecher und entsprechende Kabel, Süßigkeiten und Getränke besorgen



Jan Piepersberg

